



1. Die geplante Mittelinsel auf der Technikumstrasse steht von verschiedener Seite in der Kritik.
2. Das Sanierungsprojekt Frauenfelderstrasse ist gestoppt. Die Bäume dürfen vorerst bleiben.

FRAUENFELDER- UND TECHNIKUMSTRASSE

Notstopp in Winterthur

Beim Sanierungsprojekt für die Frauenfelderstrasse hat das Stadtparlament die Notbremse gezogen. Die Technikumstrasse könnte dasselbe Schicksal ereilen, wenn die Stadt die Kritik ignoriert.

Die Frauenfelder- und die Technikumstrasse sollen saniert und neu gestaltet werden. Pro Velo hat bereits mehrfach darüber berichtet. Beiden Projekten ist gemeinsam, dass sie nicht einer zeitgemässen Strassenplanung im Zeitalter des Klimawandels entsprechen – unter anderem, weil unzählige grosskronige Strassenbäume dafür gefällt werden müssen, aber auch, weil sie aus Sicht der Velofahrenden nicht genügen. Bei beiden Projekten hat die Stadt Einwendungen grösstenteils ignoriert. Das Projekt an der Frauenfelderstrasse ist jetzt aber vom Tisch: Am 25. August hat das Stadtparlament den dafür nötigen Kredit abgelehnt.

Das politische Nein bei der Frauenfelderstrasse könnte sich nun bei der Technikumstrasse wiederholen. Grösster Knackpunkt ist der Abschnitt vor dem Technikum. Das Projekt sieht hier zur freien Querung für Zufussgehende eine zwei Meter breite Mittelinsel vor. Neben den dadurch nur noch drei Meter breiten Spuren für den motorisierten Verkehr sind auch die Velostreifen bloss 1,5 Meter breit. Damit können Velofahrende von breiten Fahrzeugen wie Bussen und Lastwagen nicht mehr mit genügendem Sicherheitsabstand überholt werden. Der Mittelinsel fallen

nicht nur ausreichend breite Velostreifen zum Opfer, sondern auch 31 grosskronige Kastanien.

Breite Mittelinsel – zu geringe Überholabstände

VCS, umkehrR, Agil Mobil und die Fondation Franz Weber richteten deshalb am 23. September einen Appell an die zuständige Stadträtin, in dem sie explizit auf die gemäss Fussverkehr Schweiz völlig unnötige Mittelinsel hinweisen: «Aus Sicht von Fussverkehr Schweiz sind die vorgesehenen Massnahmen ungeeignet, weil der Mittelbereich wegen der hohen Bushaltekanten nur eingeschränkt genutzt werden kann und wegen der Lichtsignalanlage 50 Meter davor nicht genutzt werden darf. Zudem ist das flächige Queren bei mehreren Spezialspuren (Velostreifen und Busspuren) kritisch. An der Technikumstrasse verbreitert dieser Mittelbereich den Querschnitt ohne Nutzen für den Fussverkehr und nimmt damit Spielraum für Lösungen, die beispielsweise einen grösseren Teil des Baumbestandes erhalten würden.» Auch Pro Velo trägt den Appell inhaltlich mit und bedauert insbesondere, dass trotz Einspracheverhandlungen keine substanziellen

Projektänderungen zugunsten der Velofahrenden folgten. Ebenfalls ist ein privat geführter Rekurs weiterhin hängig und ohne Überarbeitung zugunsten der Kastanienbäume und des Stadtklimas könnte das Projekt analog zur Frauenfelderstrasse schliesslich im Stadtparlament scheitern. Dann müsste die Sanierung unnötigerweise neu aufgelegt werden. ∞



Vortrag

Am Mittwoch, 19. November, laden die appellierenden Verbände zu einem Vortragsabend mit dem Baumpflegespezialisten Fabian Dietrich von der Fondation Franz Weber ein: 19 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse.